

## 1 Mitdiskutieren, Mitentscheiden, Mitgestalten

2 Der 20.02.2011 war ein politisch historischer Tag für Hamburg. Nach zehn Jahren Opposition  
3 haben die Bürgerinnen und Bürger der Hamburger SPD wieder ihr Vertrauen ausgesprochen. Die  
4 SPD hat es geschafft, neben den klassischen „sozialdemokratischen“ Themen vor allem mit  
5 einem wirtschaftsnahen und pragmatischen Wahlkampf Wählerinnen und Wähler aus allen  
6 Stadtteilen, Generationen und Berufen anzusprechen.

7 Hamburg wird wieder sozialdemokratisch regiert. Das gibt uns Jusos die Chance mit unserer  
8 Arbeit und unseren Zielen direkt auf die Umsetzung in der Regierung hinzuwirken. Wir haben in  
9 den letzten zehn Jahren in der Opposition immer wieder gezeigt, dass es uns gelingt thematisch  
10 auf der Höhe der Zeit zu sein und zukunftsweisende Beschlüsse herbeizuführen. Diese  
11 Beschlüsse müssen jetzt vom sozialdemokratischen Senat umgesetzt werden.

12 Wir wollen das Interesse von Jugendlichen an Politik wecken. Wir wollen mehr politische  
13 Verantwortung für junge Bürgerinnen und Bürger durch eine Senkung des Wahlalters auf 16  
14 Jahre auf Bezirks- und Landesebene. Aber wir wollen auch mehr politische Bildung in Hamburg.  
15 Deswegen werden wir die politischen Jugendorganisationen der Stadt Hamburg unterstützen.  
16 Wir wollen die Einrichtung eines „Ring politischer Jugend“ in Hamburg. Der Austausch mit  
17 anderen Jugendorganisationen auf allen Ebenen gehört ebenfalls dazu.

### 18 I. Unsere Ziele in der Partei

19 Wir wollen weiter Wegbereiter in der Partei sein für eine fortschrittliche sozialdemokratische  
20 Politik. Wir Jusos sind uns der Rolle als Regierungsjugend bewusst: Wir wissen, dass wir  
21 zukünftig kritischer beäugt werden, wir wissen, dass unsere Beschlüsse und Debatten  
22 insbesondere in der Öffentlichkeit ein anderes Gewicht bekommen. Gerade deshalb werden und  
23 müssen wir weiterhin Motor der Partei sein. Wir wollen die innerparteilichen Debatten durch  
24 unsere Beiträge bereichern und wir wollen aktiv an der Gestaltung Hamburgs mitwirken. Damit  
25 erwächst aber auch eine besondere Verantwortung, der wir uns stellen werden. Wir werden  
26 unsere Positionen in die Stadt und die Partei tragen, die SPD und damit die Regierung  
27 konstruktiv begleiten und die Interessen der Jugend vertreten.

28

### 29 **1. Projektgruppen**

30 Wir werden neue Ideen in allen Politikfeldern entwickeln und in den innerparteilichen Diskurs  
31 einbringen. Dazu benötigen wir eine partizipative Struktur, die zu Aktivität und Kreativität  
32 beiträgt. Wir wollen die Sozialdemokratie stärker in der Jugend verankern, indem wir das  
33 Interesse Jugendlicher und junger Erwachsener an Politik wecken und politisches sowie soziales  
34 Engagement stärken. Wir werden allen die Möglichkeit geben sich einzubringen, indem wir

35 zusätzliche Angebote für unsere Mitglieder und Interessierte schaffen. Die thematische Arbeit  
36 der Jusos deckte schon immer ein breites Spektrum ab. In Zukunft werden verschiedene  
37 Projektgruppen Themenfelder koordinieren und eigenständig bearbeiten.

38 Die Projektgruppen haben die Aufgabe die inhaltliche Arbeit innerhalb der jeweiligen  
39 Themenbereiche zu gestalten. Sie sollen die Vernetzung mit relevanten Interessensgruppen und  
40 Aktionsbündnissen herstellen und Veranstaltungen zu den jeweiligen Themen organisieren.  
41 Besonders aber soll der Austausch mit den Fachsprecherinnen und Fachsprechern der Fraktion  
42 forciert werden. Die inhaltliche Arbeit soll sich in landes- und bundespolitischen  
43 Positionierungen und Anträgen wiederfinden. Der Landesvorstand legt die Themenfelder und  
44 die Leitungen der einzelnen Projektgruppen fest.

## 45 **2. Neumitgliederbetreuung**

46 Wir wollen unsere Mitglieder nachhaltig in die Arbeit der Jusos Hamburg einbinden. Deswegen  
47 wollen wir besonders neue Mitglieder stärker betreuen und sie mit Informationen und  
48 Angeboten aus unserem Verband versorgen. Dazu sollen zweimal im Jahr Begrüßungsabende  
49 stattfinden. Wir wollen erreichen, dass Neumitglieder sich schnell als Teil der jungen  
50 Sozialdemokratie in Hamburg fühlen.

## 51 **3. Veranstaltungsreihe**

52 Neben den jusoeigenen Projektgruppen werden wir eine Veranstaltungsreihe ins Leben rufen,  
53 durch die wir in den Diskurs mit der SPD treten, - insbesondere mit uns unseren Senatorinnen  
54 und Senatoren und Staatsrätinnen und Staatsräten - uns über die Regierungsgeschäfte  
55 informieren lassen und auf der anderen Seite unsere Positionen deutlich machen. Hierdurch soll  
56 ein intensiver und beidseitiger Austausch mit der SPD bzw. der Regierung gewährleistet sein.

## 57 **4. Politische Bildung**

58 Wir werden Angebote schaffen, die es unseren Mitgliedern ermöglichen, ihre Fähigkeiten und  
59 Fertigkeiten zu verbessern und dadurch nachhaltiges Engagement zu fördern. Wir werden den  
60 Aufbau einer "Akademie Junger SozialdemokratInnen vorantreiben, in der wir unsere  
61 Bildungsangebote bündeln und eigene Bildungsveranstaltungen organisieren.

## 62 **5. Publikationen**

63 Wir wollen ein breites Angebot an Informationsmöglichkeiten für unsere Mitglieder. Deshalb  
64 haben wir mit dem Juso-Forum, den Juso-News unserer Homepage und den Auftritten in  
65 sozialen Netzwerken verschieden Plattformen, die unsere Mitgliederinnen und Mitglieder  
66 regelmäßig über die politische Arbeit in unserem Verband informieren. Diese Arbeit wird künftig  
67 innerhalb einer Projektgruppe gebündelt.

## 68 **6. Pollys**

69 Trotz aller Bemühungen sind Frauen in der Politik und bei den Jusos noch immer  
70 unterrepräsentiert. Die Zusammensetzung des Senates ist eine lobenswerte Ausnahme, aber  
71 dies alleine reicht nicht. Wir werden junge Frauen gezielter fördern, um sie in den politischen

72 Prozess einzubinden. Dazu wollen wir die Pollys Academy wieder ins Leben rufen, die folgende  
73 Aufgaben bekommt:

74 Diskussionen, Workshops und kulturelle Veranstaltungen rund um die Themen Politik und  
75 Frauen organisieren, um langfristig mehr Mädchen und junge Frauen für die „Männerdomäne“  
76 Politik zu gewinnen. Dabei wird vor allem der Austausch von Erfahrungen zwischen  
77 unterschiedlichen Frauengenerationen im Mittelpunkt stehen. Durch die Besuche von  
78 politischen Institutionen und durch Gespräche mit Politikerinnen soll jungen Frauen das  
79 politische Geschehen näher gebracht werden, um sie für politische Themen zu begeistern.

80

## 81 **II. Unsere Ziele für die Stadt**

82 Wir wollen die “menschliche Metropole” und die “wachsende Stadt” gemeinsam verwirklichen  
83 und so das wachsende Hamburg menschlich gestalten. Im Kern geht es uns darum, die  
84 Lebensbedingungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Hamburg zu verbessern.  
85 Unsere Hauptziele sind dabei:

86 - Die schnelle Aufstockung des sozialen Wohnungsbaus, um das Leben in Hamburg wieder  
87 erschwinglich für junge Bürgerinnen und Bürger zu machen. Hamburg muss eine solidarische  
88 Stadt werden. Dem Wohnungsmangel in Hamburg muss politisch begegnet werden.

89 - Die Senkung der Kita-Gebühren, um junge Familien in Hamburg zu fördern und die  
90 Vereinbarkeit von Familie und Beruf endlich zu erreichen. Hamburg muss eine  
91 familienfreundliche Stadt werden.

92 - Die Stärkung des Kultursektors, um kreative Potentiale auszuschöpfen und Grenzen zu  
93 überschreiten. Hamburg muss wieder zu einer freien und weltoffenen Stadt werden.

94 Darüber hinaus haben wir in unserem jungen Wahlprogramm und in unseren inhaltlichen  
95 Beschlüssen der letzten Jahre deutlich gemacht, wie wir uns ein zukunftsgerichtetes Hamburg  
96 vorstellen. Diese müssen nun vom SPD-Senat umgesetzt werden. Daher werden wir unsere  
97 aktuellen Beschlusslagen, die nicht durch Regierungshandeln erledigt sind, erneut in den  
98 Diskussionsprozess der Partei einbringen.

99

100 Im Einzelnen sind dies:

- 101 - **„Junges Wahlprogramm“ vom Dezember 2010**
- 102 - **„Den Fachkräftemangel in der Altenpflege stoppen“ vom 16.10.2010**
- 103 - **„Neuregelung der Organspende“ vom 16.10.2010**
- 104 - **„Den Puls der Stadt erhalten – gegen Fahrpreiserhöhungen des HVV“ vom 16.10.2010**

- 105 - „Hört auf die Jugend! Mehr Partizipation wagen.“ vom 02.05.2010
- 106 - „Mit 16 an die Urne“ vom 02.05.2010
- 107 - „KiTa-Gebühren Erhöhung – Jetzt reicht’s!“ vom 02.05.2010
- 108 - „Stärkung der Medienkompetenz“ vom 02.05.2010
- 109 - „Vitamine für alle – Mehr Obst für Hamburgs Schüler“ vom 02.05.2010
- 110 - „Zwei Klassen im Bus? Braucht kein Mensch!“ vom 02.05.2010
- 111 - „Ein sozialdemokratisches Steuerkonzept – Aufgabe und Herausforderung“ vom
- 112 **08.11.2009**
- 113 - „Hamburgs Stadtteilkultur muss erhalten bleiben!“ vom 08.11.2009
- 114 - - „StadtRad statt InnenStadtrad“ vom 08.11.2009
- 115 - „Faire Entlohnung für MedizinerInnen im Praktischen Jahr“ vom 08.11.2009
- 116 - „Eine sozialdemokratische Rente“ vom 08.11.2009
- 117 - „Einrichten einer Aussteigerhilfe für rechte Straftäter“ vom 20.09.2008
- 118 - „Leben in der Mikrowelle“ vom 20.09.2008
- 119 - „Damit das Licht nicht ausgeht“ vom 20.09.2008
- 120 - „Gleichstellung in der Wirtschaft“ vom 20.09.2008
- 121 - „Der Hamburger Hafen muss weiter wachsen“ vom 20.09.2008
- 122
- 123 Der Landesvorstand übernimmt die Verantwortung diesen Prozess zu gestalten und wird den
- 124 Verband über die Ergebnisse dieses Prozesses informieren.